

Semesteraufenthalt im Wintersemester 2019/2020 an der Universidad de Granada in Andalusien, Spanien

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

- • **Notwendige Bewerbungsunterlagen:** Die normale Bewerbungsmappe vom ZIBMed reicht aus, man braucht keine zusätzlichen Bewerbungsunterlagen.
- • **Impfungen** braucht man keine für Praktika im Krankenhaus vor Ort. Ich habe im Vorfeld noch eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, ob das aber so zwingend notwendig ist, hängt auch immer von der jeweiligen Krankenkasse in Deutschland ab. Einfach am besten bei der eigenen Krankenkasse einmal nachfragen.
- • **Ansprechpartner/ Kontakt:** Auf der Internetseite der medizinischen Fakultät gibt es einen extra Bereich für Incomings, wo alle Ansprechpartner aufgelistet sind, die super hilfsbereit sind und auch sehr schnell antworten per Email. Sie freuen sich sehr darüber, wenn man schon im Betreff erwähnt von welcher Universität man kommt und was das Anliegen ist.
- • **Sprachliche Vorbereitung:** Ich hatte Spanisch als 2. Fremdsprache sehr lange in der Schule, deshalb habe ich mich nicht extra darauf vorbereiten. Da würde ich empfehlen, dass man das je nachdem macht, was man für Ansprüche und auch für ein Sprachniveau man bereits hat.
Es gibt von Lehmanns ein Buch: Spanisch im klinischen Alltag, was einem bei ein paar Vokabeln auf jeden Fall hilft.

Der Auslandsaufenthalt:

- • Es gibt eine **Informationsveranstaltung** vor Ort, die auf der Internetseite angekündigt wird und man bekommt auch eine Email, wo alles bezüglich Einschreibung etc. erklärt wird. Bis dahin muss man sich keine Sorgen machen, das wird einem alles dort detailliert erklärt und man bekommt vor Ort einen Termin zur Einschreibung zugeteilt.
Kosten/Studiengebühren fallen keine an.
- • **Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten**
Ich habe die Wohnung vor Ort gesucht, das kann ich auch auf jeden Fall empfehlen, um sich die Zimmer einfach angucken zu können. Ich selber hatte für die erste Woche dann ein AirBnb aber sehr viele gehen ins Hostel und das ist natürlich zum Leute kennenlernen schonmal sehr gut.

Internetseiten gibt es z.B. idealista oder auch diverse Facebookgruppen.

Auf Heizung achten, durch die schlechte Isolierung sind die Wohnungen im Winter arg kalt.

- • **Lebenshaltungskosten:** Generell sind Lebensmittel ähnlich teuer, außer Gemüse und Obst, was man da wirklich für kleines Geld in den Fruterías bekommt. Essen und Trinken gehen, vor allem die Besonderheit Granadas, dass man zu jedem Getränk Tapas bekommt, ist sehr günstig verhältnismäßig.
- • **Öffentliche Verkehrsmittel:**
Granada besitzt ein gutes Bussystem, wo du mit deinem Studentenausweis, den du an dem Tag deiner Einschreibung erhältst, also innerhalb der ersten Woche, vergünstigt fahren kannst. Ebenfalls gibt es eine Metrolinie (Nr.1), die man je nachdem wo man wohnt nutzen kann. Auf den Preis gibt es keine Ermäßigung mit dem Studentenausweis.
Zuverlässig sind die öffentlichen Verkehrsmittel auf jeden Fall und bei Google Maps lassen sich die Zeiten auch ungefähr abschätzen. Aber vielleicht doch immer besser lieber einen früher nehmen, da es durchaus auch mal zu Ausfällen kommen kann.

- Ich habe die **Fächer** „Augenheilkunde“, „HNO“ und das Wahlfach „Palliativmedizin“ belegt. Zunächst hatte ich noch mehr Fächer angewählt, jedoch mich schnell dazu entscheiden, doch nur Kurse aus einem Jahr (4.Jahr/cuarto curso) dort zu wählen, da für jedes Jahr festgelegt ist, wann es sogenannte Theoretietage/Vorlesungstage (z.B. Dienstag und Donnerstag) gibt und wann es Praktika- Tage (z.B. Montag und Mittwoch) gibt, diese unterscheiden sich von Studienjahr zu Studienjahr. Das war der Grund, warum ich mich dagegen entschieden habe Fächer aus verschiedenen Jahren zu mixen.

Augenheilkunde kann ich absolut empfehlen dort zu absolvieren. Das Fach ist so aufgebaut, dass man Punkte sammeln kann, indem man die Vorlesungen besucht und Fragen beantwortet. Normalerweise gibt es eine finale Klausur im Januar, die man jedoch durch zwei Halbjahresklausuren ersetzen kann, die wiederum sich ersetzen lassen, indem man genug Punkte, in den Vorlesungen sammelt, was definitiv machbar ist. Also unbedingt die Vorlesungen mitnehmen, das erspart einem einiges. Dazu kommt noch eine Seminarprüfung, die man nach 2 Tagen

Seminar absolvieren muss, was mit ein bisschen Vorbereitung jedoch auch definitiv machbar. Ebenfalls gibt es dafür ein Skript, wo alle relevanten Themen drin stehen.

Palliativmedizin kann ich ebenfalls sehr empfehlen. Der Professor ist zwar manchmal schwer zu verstehen, jedoch ist die Gruppe sehr klein, da es sich um ein Wahlfach handelt. Die Themen waren vielseitig und es gab gute Gastdozenten zum Teil. Es gab dann ebenfalls Praktika, was ich persönlich wirklich sehr interessant fand, da die auf der Palliativstation stattfanden. Die Klausur am Ende ist schon im November, da die Wahlfächer alle früher enden.

HNO habe ich auch dort gemacht. Besteht ebenfalls aus Vorlesung Seminar und Praktikum. HNO war sehr sehr viel Theorie und dementsprechend waren die Vorlesungen auch sehr tiefgehend, was sehr gewöhnungsbedürftig war. Die Klausur am Ende war nicht einfach und ich fand die Fragen schon sehr speziell, also dafür sollte man auf jeden Fall etwas Lernzeit einplanen, wenn man das Fach dort machen möchte.

Generell ist es so aufgebaut, dass man Vorlesungen in meinem Fall Dienstag Donnerstag und Freitag hatte und Montags, Mittwochs und Freitags (vor den Vorlesungen) Praktika hatte. Die haben Anfang Oktober angefangen. Vorlesungen liefen schon seit Mitte September und gingen bis zu den Winterferien im Dezember. Die Praktika gingen bis Anfang Dezember.

Die Klausuren waren dann im Januar, bzw. in meinem Fall war es nur HNO, da Palliativmedizin schon im November war und Augenheilkunde durch die Vorlesungen bestanden war.

Das Semester endet dann mit den letzten Klausuren Ende Januar, die Nachschreibeklausuren waren in der ersten Februarwoche.

Generell kommt es bei den Praktika extrem darauf, an welchen Arzt man gerät, das lässt sich nicht pauschal sagen, jedoch sollte man nicht allzu große Erwartungen haben, dass es einige gibt, die einem auch nichts erklären und Granada ist auch nicht unbedingt für ihre intensiven Praktika bekannt.

Seinen Kittel mitzubringen macht auf jeden Fall Sinn.

- • **Betreuung an der Hochschule** bzw. im Krankenhaus
Das International Office der Medizinischen Fakultät kann man bei jedem Anliegen oder Bedenken kontaktieren und die Mitarbeiter sind alle sehr nett und hilfsbereit.
- • **Unterschiede zum deutschen Studiensystem** sind grundlegend dass es verschulter ist. Das heißt Vorlesungen können durchaus auch mal anwesenheitspflichtig sein und man kann wie oben erwähnt zum Beispiel auch Punkte für die Klausur sammeln.
- • **Land, Leute und Freizeitaktivitäten:** Die Einwohner Granadas habe ich als unglaublich offen und freundlich empfunden.

Ebenfalls ist das Stadtbild sehr gemischt. An die Zeiten muss man sich zu Anfang etwas gewöhnen, dass ein Supermarkt auch mal mittags schließt und Abendessen eher gegen 21 Uhr ist, aber auch daran gewöhnt man sich sehr schnell und fragt sich schnell, wie man jemals wieder einen Tag ohne Siesta aushalten soll. Die Freizeitaktivitäten sind natürlich vielseitig, durch die direkt angrenzende Sierra Nevada, in der man schöne Wandertouren machen kann und ab November auch Ski fahren kann. 50 min entfernt ist der nächste Strand, wo man problemlos bis Oktober schwimmen gehen kann, aber auch im Dezember und Januar gibt es Temperaturen, die es zulassen am Strand zu liegen. Andalusien generell als Region mit vielen wunderschönen Städten in der direkten Umgebung ist sehr vielseitig und es gibt super viel zu entdecken.

Ich kann Granada absolut empfehlen für ein Auslandssemester. Diese Stadt bietet so unglaublich viel und man kann dort definitiv richtig ankommen. Ich würde es immer wieder machen.